

Zeitschrift: Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern
Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern
Band: 26 (1923-1925)

Vereinsnachrichten: Bericht über das Jahr 1924

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über das Jahr 1924

Das Berichtsjahr 1924, das 51. Lebensjahr unserer Gesellschaft, nahm einen sehr befriedigenden und ruhigen Verlauf; es war ausschliesslich der engen Vereinstätigkeit gewidmet, die in der Veranstaltung von Vorträgen aus verschiedenen Gebieten geographischer Forschung und Schilderung und einer Exkursion regem Interesse begegnete und in der Gewinnung neuer Mitglieder in erfreulicher Weise erfolgreich war.

Der Vorstand erledigte die laufenden Geschäfte in sechs Sitzungen. An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden Präsidenten, Prof. Dr. R. Zeller, wurde auf Vorschlag des Vorstandes von der Hauptversammlung am 31. Januar Prof. Dr. F. Nussbaum gewählt und gleichzeitig der gesamte übrige Vorstand auf eine neue Amts dauer bestätigt.

Die Geographische Gesellschaft veranstaltete im ganzen neun *Vorträge*, die sich eines lebhaften Besuches erfreuten und über die sowohl in der Tagespresse, wie auch in dem neuen Organ, dem „Schweizer Geograph“, berichtet wurde; ferner beteiligte sie sich in der Durchführung einiger Vorträge, die von andern stadtberlinischen Gesellschaften veranstaltet wurden.

Der frühere Ordinarius für Geographie an der Berner Hochschule, Herr Prof. Dr. *Ed. Brückner* aus Wien, eröffnete die Reihe der Vorträge am 7. Januar mit dem Thema: „Die Landschaft der Ostalpen“, in dem er neue morphologische Untersuchungsergebnisse über die Entstehung des genannten Alengebietes darlegte.

Am 31. Januar hielt unser Vorstandsmitglied, Herr Dr. *H. Frey*, einen hübschen Lichtbildervortrag über die Bretagne, die er auf einer Ferienreise kennen gelernt hatte.

Ihm folgte Mitte Februar Herr Prof. Dr. *R. Hauthal* aus Hildesheim, der uns mit einer allseitigen geographischen Schilderung über „Patagonien“ erfreute.

In die zweite Hälfte Februar und in den März fielen zwei Vorträge, von denen der erste von der Naturforschenden Gesellschaft, der zweite von der Historischen und der Kunstgesellschaft veranstaltet wurden, und an denen sich unsere Gesellschaft beteiligte, nämlich:

Prof. Dr. Brockmann, Zürich: „Über die Niederschlagsverhältnisse der Schweiz und eine neue Regenkarte“, und

Prof. Yahuda, Madrid: „Die maurische Kultur in Spanien, ihre Baudenkmäler in Cordoba und Granada.“

Für den ebenfalls im März abgehaltenen Vortrag des Herrn *Dr. Stötzner* in Berlin: „Im Lande der Schebatusse“ hatte unsere Gesellschaft das Patronat übernommen.

Am 20. März schilderte Herr Dr. *E. Truninger* den Verlauf der von Prof. Brockmann, Zürich, im Frühjahr 1923 veranstalteten pflanzengeographischen Exkursion nach der südtunesischen Sahara.

Am 2. Mai machte uns unser Mitglied, Herr Dr. *H. Zahler*, in seinem Lichtbildervortrag: „Studienreise durch Schweden und Norwegen“ mit dem gewaltigen Holzreichtum Schwedens, dessen Ausnutzung und wirtschaftlicher Bedeutung bekannt.

Mit einer gelungenen *Exkursion* nach Schüpfen, Frienisberg, Dettligen und Frieswil schloss am 18. Mai die Geographische Gesellschaft die erste Hälfte ihrer Tätigkeit für das Jahr 1924.

Die zweite Hälfte setzte am 24. Oktober mit der Abhaltung eines Vortrages von Herrn *Salis-Soglio* aus Chur über „Reisen im Innern Macedoniens“ ein.

Am 7. November folgte eine zahlreiche Zuhörerschaft dem Basler Ethnologen Dr. *P. Wirz* ins Innere von Holländisch Neu-Guinea in Gebiete, wo zuvor noch kein Weisser seinen Fuss hingesetzt hatte.

Drei Wochen später, am 27. November, führte uns der Schriftsteller *Erich Scheurmann* von Horn (Baden) nach der Inselwelt des Stillen Ozeans, indem er uns, unterstützt von prächtigen Lichtbildern, in formvollendetem Vortrage „Samoa, das Paradies der Südsee“ schilderte.

Die Reihe der Vorträge des Jahres 1924 schloss am 12. Dezember Herr Prof. Dr. *R. Zeller* mit seinen erschöpfenden Ausführungen über „Die geographische Lage von Bern“.

Die letzten vier Vorträge waren überaus gut besucht, so dass zuweilen der Hörsaal des Zoologischen Instituts, der uns, wie früher, auch dieses Jahr von den Behörden und dem Direktor, Herrn Prof. Dr. F. Baltzer, in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt wurde, die zahlreichen Zuhörer kaum zu fassen vermochte, wohl ein sprechendes Zeichen für das steigende Interesse, das den Darbietungen der Geographischen Gesellschaft entgegengebracht wurde.

Anderseits musste festgestellt werden, dass seit einer Reihe von Jahren, namentlich seit Beginn des Weltkrieges, die Zahl unserer Mitglieder ständig zurückgegangen war. Angesichts dieses bedenklichen Umstandes sah sich der Vorstand veranlasst, ernstliche Massnahmen ins Auge zu fassen, die geeignet schienen, den Mitgliederbestand wieder zu vermehren. Aus diesem Grunde wurde bereits an der Hauptversammlung vom 31. Januar der Beschluss gefasst, in Zukunft die Eintrittsgebühr fallen zu lassen und den Jahresbeitrag für Studierende auf die Hälfte zu ermässigen. Ferner wurde der aus der Mitte der Versammlung gestellte Antrag, durch Ermässigung des Jahresbeitrages auch auswärts wohnenden Interessenten den Eintritt in die Gesellschaft zu ermöglichen, vom Vorstande geprüft und in der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 2. Mai in Form einer Änderung des § 5 der Statuten wie folgt gutgeheissen:

„Aktive Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von Fr. 10, auswärtige Mitglieder und Studierende die Hälfte.“

Der Erfolg dieser Massnahmen, verbunden mit einer regen Propagandatätigkeit des Vorstandes, blieb denn auch nicht aus. Im Laufe des Jahres haben sich rund 30 neue Mitglieder zum Eintritt gemeldet, darunter verschiedene auswärtige in Schüpfen, Fraubrunnen, Laupen, Schönbühl usw., so dass die Zahl der Aktivmitglieder auf Ende 1924 115 beträgt.¹

Die Namen der neu eingetretenen Mitglieder sind im „Schweizer Geograph“ veröffentlicht und in den Sitzungen aufgeführt worden.

Der Vorstand gibt seiner Freude über diesen ansehnlichen Zuwachs Ausdruck; er heisst die neuen Mitglieder herzlich willkommen und hofft, dass sie sich in unserer Gesellschaft wohl fühlen und an deren Darbietungen reges Interesse nehmen mögen.

Hofwil und Bern, im Februar 1925.

Der Präsident: Prof. Dr. F. Nussbaum.

¹ Durch weitere Eintritte im Laufe des Jahres 1925 ist bis Ende November d. J. die Zahl der Mitglieder auf 124 gestiegen (vgl. das beiliegende Mitgliederverzeichnis).